

## Von Würzburg nach München – schnell kann jeder

Die schnellste Verbindung zwischen beiden Orten bietet die DB mit dem ICE, mit dem man zwei Stunden für ca. 300 Kilometer unterwegs ist. Will man aber als Rad fahrende immer schnell sein? Nicht unbedingt, vor allem nicht, wenn man Urlaub machen will und etwas von der Landschaft mitbekommen will.

› Sabine Münch, Ulrich Klein

So fuhren Ulrich und ich also nur von Braunschweig nach Würzburg mit einem ICE und hatten das „Glück“ gleich zu Anfang die Logistik und die Freundlich- bzw. Unfreundlichkeit der Deutschen Bahn genießen zu dürfen. Als Erstes gab es keinen Fahrradabstellplatz, nur ein Abteil, in dem der mittlere Tisch hochgeklappt worden war. Es hieß: „Hier können Sie Ihre Räder einstellen. Das Abteil kann ich dann verschließen, sodass Sie Ihre Fahrradtaschen mit hineinstellen können“. Nachdem uns zwei weitere Radfahrer geholfen hatten, unsere schweren Pedececs ins Abteil zu hieven und die Abteiltür abgeschlossen war, suchten wir unsere reservierten Plätze, die es nicht gab, weil ein anderer Zug eingesetzt worden war. Glücklicherweise gab es aber genug freie Plätze, sodass wir die ersten Schweißstropfen trocknen lassen konnten. Als Würzburg nahte, war kein Zugpersonal in Sicht. Also noch einmal ein kleines Drama, aber mit nochmaliger Hilfe der beiden Radfahrer klappte auch das.

Würzburg empfing uns mit 40 Grad! High Noon! Das Hostel war schnell gefunden, sodass wir unser Gepäck ins Dachzimmer bringen konnten. Wenn man schon in Würzburg ist, ist eine kleine Sightsee-

ing-Tour ein Muss! Also, wo bitte geht's zur Würzburger Residenz? Auf dieser kurzen Tour, die erst einmal immer bergauf führte, haben wir unsere Pedececs in der Hitze und beim Bergauffahren sehr zu schätzen gelernt.

Von oben ist der Blick auf den Main und die Stadt sehr schön. Genossen haben wir dann aber die Abfahrt bis über die Alte Mainbrücke in die Innenstadt, wo wir



Alte Mainbrücke in Würzburg

ein schattiges Plätzchen an der Kirche in einem Wirtshaus fanden und den Tag dort ausklingen ließen. Das bayrische Bier kühlt auch bei 40 Grad!

Am nächsten Tag sollte es auf dem Ahrbach-Radweg über Wertheim, und weiter auf dem Taubertalradweg bis nach Tauberbischofsheim gehen. Das heiße Wetter hatte sich verzogen, stattdessen regnete es morgens. Da wir nicht unter Zeitdruck standen, warteten wir den Regenschauer ab und fuhren bei leichter Feuchtigkeit von unten und oben los. Unser Navi unterstützte uns bei der Streckensuche, sodass wir nach ca. 36 km in Wertheim ankamen. Nun begann also der Taubertalradweg. Wir sollten nicht enttäuscht werden. Kaum Steigungen erwarteten uns, und wenn, waren sie kurz wie eine Wellenbewegung. Tauberbischofsheim ist eine nette kleine Stadt mit schönen Gebäuden. Der Türmerturm stand in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Pension.

Am nächsten Tag freuten wir uns auf die Jugendherberge in Creglingen, die wir bislang nur von unseren Fastenwochen her kannten. Alte Bekannte freuten sich uns zu sehen. Von Creglingen verlief der Weg weiterhin durch das sehr schöne Taubertal bis nach Rothenburg ob der Tauber. Von unten schaut man auf die Silhouette der mittelalterlichen Stadt. Leider war das Wetter uns nicht so hold, es war kühl und feucht, aber ein heißer Kaffee musste schon sein. Dann mussten wir Abschied nehmen von diesem 5-Sterne-Radweg.

Jetzt waren wir gespannt auf den Altmühlradweg. Aber wo war die Altmühl? Rechts und links gab es immer nur Mais-

## Etappenplan

1. Anreise: Braunschweig – Würzburg mit ICE, kleine Rundtour in Würzburg
2. Aalbachradweg Würzburg – Wertheim, dort ins Taubertal bis Tauberbischofsheim
3. Liebliches Taubertal TBB – Creglingen
4. Liebliches Taubertal – Rothenburg ob der Tauber auf Altmühlradweg – Leutershausen
5. Altmühlradweg – Treuchtlingen mit Abstecher nach Weißenburg (Römer Kastell)
6. Altmühlradweg – Kipfenberg
7. Altmühlradweg – Kelheim
8. Donauradweg – Regensburg, vorher von Kelheim – Kloster Weltenburg, Fähre durch Donaudurchbruch nach Kelheim
9. Donauradweg – Straubing (nach Regensburg bei Donaustauf Walhalla)
10. Donauradweg – Deggendorf, dort auf Isarradweg – Plattling
11. Isarradweg – Landshut
12. Isarradweg – München

felder. Jeder, der diesen Radweg gefahren ist, schwärmt davon, dass es landschaftlich so beeindruckend sein soll. An diesem Tag konnte ich dem Radweg nichts Besonderes abgewinnen. Aber ein anderer Radtourist beruhigte mich, dass es ab Leutershausen, unserem nächsten Übernachtungsort, „richtig schön“ werden würde. Na ja, sein Wort in Gottes Ohr.

Am nächsten Tag sollte uns nun der „richtig schöne“ Teil des Radwegs erwarten. Es wurde schön, nicht nur die Son-



*Burgsteinfelsen bei Dollnstein im Altmühltal*

ne schien, sondern auch die Landschaft begann uns langsam zu begeistern. Die Strecke führte uns am Altmühlsee entlang, einem künstlich angelegten See, der zu einem Naherholungsgebiet gehört, bis wir nach Treuchtlingen kamen. Da der Nachmittag noch nicht weit fortgeschritten war, lag ein Abstecher nach Weißenburg noch drin. Weißenburg mit seinem Römerkastell und dem Ellinger Tor sind einen Besuch wert. Und so wurden aus den geplanten 62 dann 96 Tageskilometer.

Von den alten Römern ging es weiter nach Kipfenberg an der Burg Pappenheim vorbei, die über dem Tal thront. Auf dem Weg nach Kelheim sahen wir zwischen Solnhofen und Dollnstein „Die 12 Apostel“, die auf jedem Foto, das mit Altmühltal überschrieben ist, zu sehen sind. Eine markante Felsgruppe, die aus den Korallenriffen des urzeitlichen Meeres entstanden ist. An dem Burgsteinfelsen bei Dollnstein fährt man direkt vorbei. Auf unserer ganzen Tour sahen wir viele Burgen und Schlösser, wie auch die Burg Prunn.

In Kelheim hatten wir uns einen Schäfer-

wagen als Übernachtung ausgesucht und es nicht bereut. Durchaus zu empfehlen! Nun sollte der letzte Tag auf dem Altmühlradweg anbrechen. Aber bevor wir Richtung Regensburg aufbrachen, mussten wir auf jeden Fall das Kloster Weltenburg besuchen, das berühmte Bier probieren und den Donaudurchbruch per Schiff sehen. Gesagt, getan! Mit dem Schiff vom Kloster nach Kelheim zurückzufahren ist sehr beeindruckend. Das sonnige, warme Wetter tat sein Übriges. Zudem thront die Befreiungshalle über Kelheim und ist in einem großen Umkreis zu sehen. Sehr empfehlenswerte Schifffahrt!

Bei herrlichem Wetter fuhren wir die wenigen Kilometer nach Regensburg, um dort für zwei Nächte zu bleiben, was sich als sehr gute Entscheidung herausstellte. Ein Sonntagnachmittag im Biergarten bei Live-Blasmusik: Toll!

Von Regensburg kamen wir auf den vierten Flussradweg: den Donauradweg, dem wir bis Deggendorf folgen wollten. Ein kulturelles Highlight wartete schon auf uns: Nahe Regensburg bei Donau-



*Donaudurchbruch bei Kloster Weltenburg*

stauf steht hoch oben die Walhalla. Weiß leuchtet sie im Sonnenlicht. Sehr imposant! Der Besuch ein Muss! Der Ausblick von oben entlohnt einen für den Aufstieg. Unvergesslich! Mit diesem Hochgefühl kamen wir in Straubing an.

Am nächsten Tag verließen wir den Donauradweg bei Deggendorf und fuhren auf dem Isarradweg über Plattling nach Landshut. Die Giebelhäuser an der Isar in Landshut begrüßen die Ankommenden mit ihren farbigen Fassaden. Hoch oben neben der Burg Trausnitz liegt die Jugendherberge, in die wir uns eingemietet hatten. Toller Blick! Im Liegestuhl an der Isar sitzend den Tag ausklingen lassen: das perfekte Urlaubsgefühl.

Unser letzter Tourentag lag vor uns und mit 88 Kilometer die längste Strecke. Gut gelaunt starteten wir, und trotz des nicht asphaltierten Weges kamen wir prima voran. Eine kurze Cappuccino-Pause nach ca. 40 km in Freising konnten wir getrost einlegen. Doch ... Eine Wetter-App kann Fluch und Segen sein. In unserem Fall war sie ein Segen, weil sie uns ein heftiges Gewitter gegen 14 Uhr

in München anzeigte. Über 40 Kilometer lagen aber noch vor uns. Vor dem drohenden Gewitter flogen wir fast bis nach München und kamen trockenen Fußes bis in den Englischen Garten zu einer überdachten Brücke. Gott sei Dank! Wie aus Kübeln regnete es. Mit nachlassendem Regen fuhren wir weiter bis zur Jugendherberge und waren froh im Trockenen zu sein.

Der Isarradweg bietet auf der Strecke Deggendorf – München nichts Besonderes, teilweise ist er langweilig. Der nächste Tag war wieder sonnig und warm, sodass wir München per Rad erkundeten, und einen Ausflug zum Schloss Nymphenburg machen konnten. Die Rückfahrt mit der Bahn am nächsten Tag verlief problemlos.

Insgesamt haben wir unseren Radurlaub sehr genossen und können die Tour wärmstens empfehlen. Unsere geplante Tour umfasste 11 Streckenabschnitte von 40 bis 88 Kilometern. Danach lag die Gesamtlänge bei 686 km. Am Ende waren es doch 864 Kilometer von Haustür zu Haustür.

**ZWEIRAD  
PROFIS** GmbH  
Fachberatung und Verkauf  
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Zweirad Profis GmbH | Am Bruchtor 4-7 | 38100 Braunschweig  
Tel. 0531 18371 | [info@zweiradprofis.de](mailto:info@zweiradprofis.de)